

DIE SCHACHLUPE

18.Mai 1990

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen von 1946 e.V.
41.Ausgabe

Auflage: 60

Christoph Arntz neuer Vereinsmeister

3.Mannschaft schafft durch ein 4-4 im letzten Spiel den Aufstieg

Norbert Schumacher als neuer 1.Vorsitzender gewählt

Einer guten Tradition folgend beginnt die "Lupe" erneut mit einem kurzen Artikel, der die wichtigsten Ereignisse der letzten Monate komprimiert wiedergibt.

Doch bevor ich auf die Ereignisse, die sportlicher Natur sind, zu sprechen kommen, habe ich die traurige Pflicht, die Mitglieder des Schachklubs Ricklingens vom Ableben unseres langjährigen, treuen Schachmitgliedes **Karl Becker** zu informieren. Ich glaube, keiner, der Karl einmal erlebt hat, wird seine originellen Einwürfe in den Versammlungen und seine Art, die Vereinsabende mit Leben zu erfüllen, vergessen. Wir werden dieses "Original" lange in Erinnerung behalten.

Es fällt nach solch einer Nachricht zwar schwer zum Schachalltag zurückzukehren, aber "the show must go on". Die dritte Mannschaft schaffte den Aufstieg in die Bezirksklasse durch ein 4-4 im letzten Spiel gegen ... Lest dazu bitte den spannenden Artikel vom "Leiter des Äußeren" Dieter Berlin. Die dritte wichtige Nachricht: Der Schachklub hat einen neuen "Presi"! Die Jahreshauptversammlung wählte in diesen Posten Norbert Schumacher. Damit endet gleichzeitig die neunjährige Amtszeit von Christoph Arntz, dem wir an dieser Stelle nochmals für seine hervorragende Arbeit danken. Vielleicht ist dies der Auftakt zu einer kleinen schachlichen Renaissance von Christoph. Er gewann nämlich, nicht nur die Vereinsmeisterschaft 89/90, sondern auch den Wilhelm-Narten-Pokal 90, als bester Spieler der gesamten Saison.

Andere Themen in dieser Ausgabe der "Schachlupe" in Stichworten: Die Vereinsmeisterschaft 89/90 in einer Übersicht ---- die anderen Mannschaften in einzelnen Berichten ---- das Protokoll der Jahreshauptversammlung ---- die Jugendmannschaft in guter Form ---- Landeeinzelmeisterschaft 90 in Osnabrück mit Ricklinger Beteiligung ---- Termine bis September ---- Partien und Diagramme.

Schumacher

Ansprechpersonen: 1.Vorsitzender: **Norbert Schumacher**, Hamburger Allee 40, 3000 Hannover 1, Tel.:0511/345451.
Außenspielleiter: **Dieter Berlin**, Tillystr. 6, 3000 Hannover 91, Tel.:0511/423618.

Bankverbindung: Stadtparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Konto-Nr. 745 260.

Die Vereinsabende finden jeden Freitag ab 19.00 Uhr im FZH Ricklingen (Ricklinger Stadtweg 1) im Raum 21 statt.

Für den Inhalt dieser Schachlupe zeichnen sich die Verfasser der einzelnen Artikel Behrendt, Berlin, Imcke, Milewski, Schumacher und Vespermann verantwortlich.

1.Mannschaft des SK Ricklingen erreichte einen 2.Platz in der Verbandsliga Süd

Die 1.Mannschaft des Schachklubs Ricklingen errang in ihrer Spielklasse einen 2.Platz. Die Mannschaft wollte zwar aufsteigen, was auch nominell (INGO-Zahlen) im Bereich des Möglichen lag, aber einige z.T. unnötige Mannschaftskampfniederlagen verhinderten dieses Vorhaben. Dazu kam noch, daß erneut eine stärkere Mannschaft mit der 2.Mannschaft des HSK in ihrer Gruppe mitspielte. Sie verlor nur eine Partie und schaffte so den Aufstieg in die Landesliga Süd. Wir hatten uns erhofft, daß es in der für uns letzten Runde im direkten Vergleich mit dieser Mannschaft noch zu einem wahren Finale kommen möge, aber aufgrund eines drei Punkte-Rückstandes war diese Begegnung praktisch bedeutungslos. Dennoch wurde in beiden Teams verbissen, wie ich meine, zu ernsthaft, gekämpft. Doch zum Spielverlauf:

Bereits nach 6 Zügen konnte unser **Werner Theis** seine Partie gewinnen, denn sein Gegner übersah ein Damenschach, was ihn eine Figur kostete. Fast zeitgleich verloren **Wolfgang Müller** und der **Berichterstatter** ihre Partien. **Wolfgang** übersah eine Fesselung der Dame und mußte sofort aufgeben, während meine Wenigkeit von den guten Eröffnungskenntnissen seines Gegner überrascht wurde. Ich kam überhaupt nicht ins Spiel und mußte nach nur 20 Zügen in hoffnungsloser Stellung die Segel streichen. Somit stand es also 2-1. Wer nun aber glauben mag, daß sich die Ricklinger Spieler schon geschlagen geben würden, sah sich getäuscht. Zwar standen inzwischen auch **Jovan Kovacev**, **Stefan Hacks** und **Christoph Arntz** auf Verlust oder zumindest wesentlich schlechter, aber nachdem **Jovan**, wie durch ein Wunder, seine Partie noch gewann, schöpften wir wieder Hoffnung und beschworen die inzwischen berüchtigte "Ricklinger 5.Stunde". Doch **Stefan** konnte sich nicht mehr retten. Sein Gegner behandelte das Turmendspiel zu sicher. **Christoph** erkämpfte zwar noch einen halben Punkt in seiner speziellen Art, eine Partie nie verloren zu geben, doch unsere Schachfreunde **Wolfgang Narten** und **Thomas Kandelhard** kamen in ihren Partien nicht über Remisen hinaus, obwohl sie zwischenzeitlich sehr gut standen. Somit hatten wir unseren letzten Kampf mit 3,5-4,5 verloren.

Ergebnisse der 10.Runde: 1.Schumacher 0; 2.Hacks 0; 3.Arntz 0,5; 4. Dr.Theis 1; 5.Müller 0; 6.Kovacev 1; 7.Narten 0,5; 8.Kandelhard 0,5 (3,5-4,5).

An dieser Stelle möchte ich allen Schachfreunden der 1.Mannschaft für ihre regelmäßige Teilnahme danken. Dies trug nicht nur in unserer Mannschaft zu einem hohen Maß an Stabilität bei, sondern forderte auch der 2.Mannschaften des SKR wenige "Spieleropfer" ab. In 10 Spielen (also insgesamt 80 Spiele) benötigte die 1.Ricklinger Vertretung nur insgesamt 6mal Ersatzspieler aus der 2.Mannschaft!

Die Abschlußtabelle muß leider entfallen, weil mir keine zugesandt wurde. Sie ist auch nicht so wichtig, weil alle Entscheidungen auch vorher gefallen waren.

Die Tabelle nach der 10.Runde:

1.HSK/Post SV II (Aufst.)	16-2	48,5
2.SK Ricklingen	13-7	45,5
3.SV Hänigsen	11-7	38,5
4.SV Vahrenwald	11-7	36
5.SV Laatzen	10-8	38
6.SV Berenbostel	10-8	34
7.SV Springe	8-10	35,5
8.SF Hannover II	8-10	35
9.SG Isernhagen	7-11	32
10.SK Lehrte II (Abst.)	4-14	30,5
11.SC Buchholz (Abst.)	2-16	26,5

Hier noch eine kurze Auflistung der Ergebnisse der einzelnen Spieler zur besseren Übersicht:

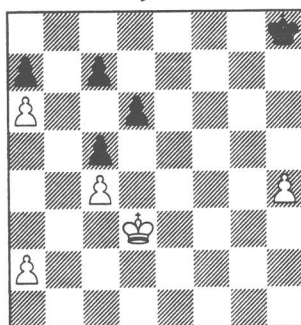
1.Brett: Schumacher	6,5 aus 10	Partien (65%)
2.Brett: Hacks	4 aus 9	P. (44%)
3.Brett: Arntz	7 aus 10	P. (70%)
4.Brett: Dr.Theis	6,5 aus 9	P. (72%)
5.Brett: Ebert	2 aus 8	P. (25%)
6.Brett: Bialkowski	2 aus 5	P. (40%)
7.Brett: Müller	6,5 aus 10	P. (65%)
8.Brett: Kovacev	8 aus 10	P. (80%)
ferner die Ersatzspieler:		
9.Brett: Rüdiger	1,5 aus 3	P. (50%)
10.Brett: Narten	1 aus 2	P. (50%)
11.Brett: Peper	0 aus 2	P. (0%)
14.Brett: Behrendt	0 aus 1	P. (0%)
16.Brett: Kandelhard	0,5 aus 1	P. (50%)

Dies war die Saison 1989/90. Was die kommende Saison bringen mag, wird euch der neue Führer der 1.Mannschaft Christoph Arntz in einer nächsten Schachlupen berichten.

Schumacher

Hohe Schule der Pattkunst

98



W. A. Tschechower
 „Sowjetskaja Rossija“, 1956
 Weiß hält unentschieden

„Eine glatt verlorene Partie!“, wird das so ziemlich einhellige Urteil sein, denn Weiß kann ja nicht verhindern, daß ein gedeckter oder zwei verbundene schwarze Freibauern entstehen. Und dennoch!

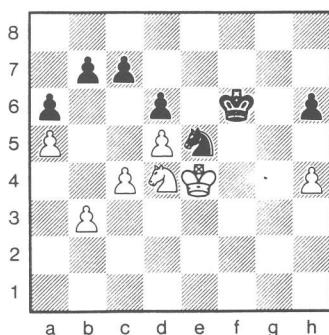
Die Lösung dieser tollen Endspiel-
 studie finden Sie auf der letzten Seite.
 Weiß ist am Zug.

III. Mannschaft - Aufstiegserfolgserlebnis

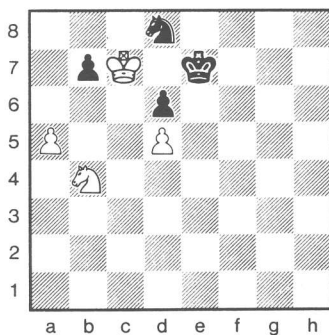
4 : 4 endete nach spannendem Marathonspiel der letzte Mannschaftskampf der SKR III. beim SK Stadthagen III. Das bedeutet **Meisterschaft** und **Aufstieg** in die Bezirksklasse !!!

Stadthagen hatte im Nachholspiel gegen Arnun unerwartet einen Punkt abgegeben und uns in die günstigere Position geschoben. Trotzdem zeigte der Zeilenschreiber als stellvertretender Mannschaftsführer Nerven, dachte er doch an die häufig verlorenen Aufstiegskämpfe mit der 2. Mannschaft, und das Zittern begann : SF Rasche gewann zwar überlegen mit einer scharfen sizilianischen Drachenvariant und SF Teschner schob seinen Gegner auf dem Brett taktisch zusammen, aber die Partien der SF Dannenberg, Berlin, Gerß und Backhaus standen, zum Teil durch hochgradige Zeitnot, auf Verlust und wurden letztlich alle verloren, Sf Martens konnte seine Vorteile zum Sieg verdichten. Beim Abbruch stand es 4 : 3 für Stadthagen, abgebrochen wurde die Partie an Brett 1 (SF Kirchgessner), der somit die Last des erforderlichen Sieges tragen mußte. Mit seiner bekannten Ruhe und Besonnenheit am Brett und den erforderlichen Kenntnissen betreffs Springerendspiel gelang ihm gegen 19 Uhr ! der entscheidende Sieg zum Aufstieg, der mit Sekt ~~gebührend~~ gefeiert wurde (man gönnt sich ja sonst nichts). Aufstieg und Sekt - Sekt oder Selters - zu einer Mannschaft gehören, glaube ich, wohl acht Stammspieler sowie Ersatzspieler. Mein Vorschlag in Vorstandsrichtung: Lieber allen 'ne Selters, als wenigen 'nen CHAMPUS.

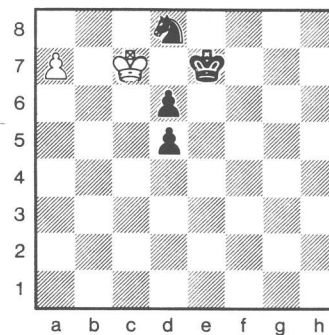
db



I



II



III

Die entscheidende Partie (Diagramm I nach dem Abruchszug 51. a5)
 51. ... Sd7 52. b4 Se5 53. Se6 Sc4: 54. Sc7: Se5 55. Se6 Sf7 56. Sd4 Kg6
 57. Kf4 h5 58. Se6 Kf6 59. Ke4 Kg6 60. Sf4+ Kf6 61. Sh5:+ Kg6
 62. Sf4+ Kf6 63. Se6 Kg6 64. Sf4+ Kf6 65. Sd3 Kg6 66. Kd4 Kh5
 67. Kc4 Kh4: (Schwarz hat jetzt einen entfernten 'Freikönig' - Originalton Dannenberg) 68. b5 Sd8 69. Sb4 ab 70. Kb5: Kg5 71. Kb6 Kf6
 72. Kc7 Ke7 (s. Diagramm II) 73. **Sc6+!!** bc 74. a6 cd 75. a7 und
 Schwarz gab auf (s. Diagramm III)

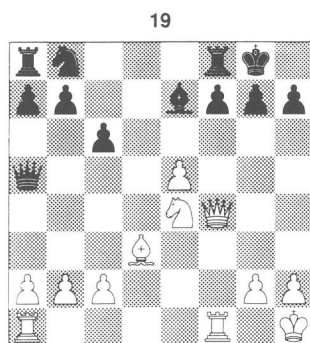
III. Mannschaft - Statistik 89/90

	+	=	-			%
1. Kirchgessner	2	3	0	3,5	aus 5	70
2. Dannenberg	7	1	2	7,5	aus 10	75
3. Berlin	1	4	4	3	aus 9	33
4. Gerß	3	1	3	3,5	aus 7	50
5. Martens	2	6	2	5	aus 10	50
6. Hulsch	1	4	1	3	aus 6	50
7. Brune	1	0	1	1	aus 2	50
8. Backhaus	7	0	3	7	aus 10	70
9. Teschner	8	2	0	9	aus 10	90
E1 Naacke	1	0	0	1	aus 1	
E2 Rasche	1	0	0	1	aus 1	
E3 Imcke	2	0	0	2	aus 2	
E4 Hartung	0	0	1	0	aus 1	
E5 Weber	0	0	2	0	aus 2	
E6 Stenzel	2	0	0	2	aus 2	
E7 Sievers	2	0	0	2	aus 2	

db/dannenberg

Soweit also die trockene Statistik über Erfolg und Mißerfolg, auswertungsfähig, z.B. für den Spieldausschuß in Hinblick auf die Mannschaftsaufstellungen der nächsten Saison, sind letztlich nur die Turniererfolgswahlen der anstehenden INGO-Auswertung.

+++++



Weiß ließ dem Gegner keine Chance und kam zu einem raschen Erfolg. Womit?



In dieser Stellung wurde Weiß taktisch ausgespielt. Wie heimste Schwarz den Punkt ein?



Es bedurfte nur eines kleinen Anstoßes, um den schwarzen König aus den Angeln zu heben. Welchen?

Ricklingen 4 - BMM 89/90
Abschlußbericht

Die BMM Saison 1989/90 hat auch diesmal einen Schlußstrich unter die Leistung der vergangenen Monate gezogen. Auch dieses Mal wäre jeder Buchhalter stolz, könnte er seiner Obrigkeit so gute Bilanzen vorzeigen. Obwohl die letzten Runden nicht so erfreulich für uns waren, haben wir, im Gegensatz zu anfänglichen Befürchtungen vieler, über das Soll hinaus gespielt.

10. Runde

Ricklingen 4 - Lehrte 4 3 : 5

22.04.90

Um die Aufstiegsschancen zu behalten, wären wir an diesem Tag schon mit einem Remis voll zufrieden gewesen. Aber das Unheil nahm damit seinen Lauf, indem der Vorstand vom SKR in die Mannschaftsaufstellung eingegriffen hat, wobei solche irrationale Gründe wie, sonst lobenswerte, Spiellust eines SF, der Taktik vorgezogen wurde. Die Verfassung des MF war natürlich miserabel nachdem seine lange Vorbereitungsarbeit so über den Haufen geworfen wurde. Schweren Herzens beugten wir uns der Pflicht und trennten uns von SF Rasche, der die SKR 3 im Entscheidungskampf um den Aufstieg unterstützen sollte. Unter Zwang haben wir uns von unserem Spielsaal trennen müssen, den wir schon "schwachlich" eingerichtet hatten, wahrscheinlich eine Strafe für unsere Pünktlichkeit. Dieses Mal war die SKR 1 dran.

Erfreuliche Momente des Spiels waren die Siege von **SF Naacke**, der bis dahin ziemlich unglücklich spielte, und **SF Pistorius** so wie **SF Stenzel**, die zu den sichersten in unserer Mannschaft gehören. Der Tag wäre noch gerettet, hätte SF Zolnierz seine, in jeder Hinsicht auf Gewinn stehende Partie, nicht verloren. Abgelenkt, wie er sagte, von den blauen Augen seiner Gegnerin, stellte er seine Dame ein.

Naacke 1 / Pistorius 1 / Imcke 0 / Hartung 0 / Milewski 0 /
Weber 0 / Stenzel 1 / Zolnierz 0

11. Runde

Döhren 1 : Ricklingen 4 5 : 3

06.05.90

Die dritte Niederlage der Saison konnte uns nicht mehr erschüttern, weit weg von den höheren Zielen entfernt wollten die beiden Seiten schnellstmöglich die Partien beenden. Döhren wurde schon als Aufsteiger gefeiert und für uns blieb nur die Wahl zwischen 2./3. Platz. Namentlich möchte ich hier nur die beiden jüngsten unserer Mannschaft erwähnen - **Thobias Creite** und **Ingo Imcke** - einzige Sieger der Begegnung. Da sie vor allem die schwierigen Probleme in ihren Partien gut und glücklich gemeistert haben.

Naacke 0,5 / Pistorius 0 / Rasche - / Imcke 1 / Hartung 0 /
Milewski 0 / Stenzel 0,5 / Creite 1

Die Betrachtung der Abschlußtabelle ruft in uns gemischte Gefühle hervor. Zum einen haben wir gleich nach dem Aufstieg einen guten dritten Platz belegt, zu anderen der anderen Seite wiederum haben wir eine gute Aufstiegsschance verpasst. Man muß sich allerdings fragen, ob der Aufstieg auch ihre logische Begründung hätte. So würden wir

wohl wieder mal zu der Drittklassigkeit verurteilt, die wir öfter zu spüren bekamen. Die anderen zu unterstützen und trotzdem eigene Ziele zu verfolgen ist mir, als Mannschaftsführer, besonders schwer gefallen. Daher werde ich mich wahrscheinlich von meinem MF Posten "beurlauben" lassen. Trotz allem freuen wir uns mit der dritten Mannschaft über ihren Aufstieg.

Jetzt noch ein wenig Statistik über die vollbrachten Taten.

Tabello	Pkt	Brett Pkt.	Top Liste	%
1. Döhren 1	18 : 2	59,5 : 20,5	1. Rasche	100	7,0	7	7	0 0
2. W B Hannover 1	15 : 5	50,0 : 30,0	2. Stenzel	75	6,0	8	5	1 2
3. Ricklingen 4	14 : 6	43,5 : 36,5	3. Zolnierz	63	2,5	4-	2	1 1
4. Kleefeld 2	13 : 7	49,5 : 30,5	4. Pistorius	61	5,5	9+	3	1 5
5. Isernhagen 2	12 : 8	43,5 : 36,5	5. Imcke	58	3,5	6	3	2 1
6. Lehrte 4	8 : 12	36,0 : 44,0	6. Milewski	55	5,5	10	4	3 3
7. Gretenberg	8 : 12	34,0 : 46,0	7. Weber	43	3,0	7	2	3 2
8. Gardez 1	7 : 13	35,5 : 44,5	8. Sievers	33	1,0	3	1	2 0
9. Vahrenwald 4	6 : 14	30,0 : 50,0	9. Naacke	31	2,5	8+	1	4 3
10. Calenberg 3	5 : 15	30,0 : 50,0	10. Hartung	17	1,0	6	0	4 2
11. Anderten 1	4 : 16	28,5 : 51,5						

Zur den Einzelleistungen unserer Spieler.

Die Top Liste führt, wie im letzten Jahr, **SF Rasche**. Ich möchte hier seine Leistung für die Mannschaft besonders hervorheben. Wie auch vergangene BMM Spielperiode schnitt er wieder mit 100% ab. Auffallend ist vor allem, daß alle verlorenen Mannschaftskämpfe ohne seinen Einsatz stattfanden. Sein spielerisches Können liegt ganz einfach Stufen über unserer Spielklasse. Zur den Taktischen Zügen der Mannschaftsaufstellung gehört **SF Stenzel**, nominal als Ersatz für die Dritte brachte er uns mit seinen Ergebnissen immer um ein Stück dem Ziel näher. Außerdem ist seine Einsatzbereitschaft lobenswert zur erwähnen. Mit **SF Pistorius** (der alle 10 Runden mitgespielt hat !!!) und **SF Zolnierz** hatten wir zwei weitere erfahrene Spieler, die kaum zu schlagen waren und das Skelett der Truppe bildeten. Der Vertreter des jungen Flügels bei uns war **Ingo Imcke**, er hat sich mit 58% auf dem 3/4 Brett gut durchgesetzt.

aktuell/INGO	Anderten	Vahren	Isernh	Gardez	Calenb	Gretenb	W-Elbu	Klee	*Lehrte	Döhren	LSchnitt
1. Naacke (173/170)	±	170/5	142/0	162/5	184/0	148/0	152/0		194/1	139/5	161/0,3
2. Pistorius (159/158)	167/5	167/5	148/1	159/5	175/5	177/5	+	155/1	179/1	152/0	164/0,6
3. Rasche (134/139)	180/1	181/1		171/1	185/1	171/1	165/1	154/1		-	172/1,0
4. Imcke (169/176)			156/0	163/1			171/1	164/5	168/0	174/1	166/0,6
5. Hartung (180/170)	226/5	181/0		176/5		189/0			176/0	151/0	183/0,2
6. Milewski (185/187)	203/1	181/5	201/5	179/5	186/1	197/1	178/1	152/0	219/0	167/0	186/0,5
7. Weber (189/185)	220/0	199/1	202/5		187/5	204/1	185/0		177/0		192/0,4
8. Stenzel (166/164)			189/1	185/5	181/1	213/1	177/0	170/1	177/1	156/5	184/0,75
9. Sievers (191/193)		177/1	168/0			188/0					196/0,3
E2. Zolnierz (167/166)			-	177/1			178/5	139/1	205/0		182/0,6
E1. Mitzscherlich	Cal - 177/5										
E3. Degmayr	And - 206/5										
E8. Reinhold	And - 177/5										
E9. Creite	Döhr - 188/1										
E12. Bober	Isern - 161/0										
		5	4,5	3	5,5	5,5	4,5	4,5	5	3	3

* - INGO Stand 1988/89

Der SKR schloß wieder mal die Saison mit ihren Mannschaften auf den oberen Tabellenplätzen. Dem Aufsteiger herzlichen Glückwunsch zur der vollbrachten Leistung und dem neuen Vorstand wünsche ich eine glückliche Hand für das kommende Jahr.

Ich möchte mich noch für die gute Zusammenarbeit bei allen bedanken, die bei unseren ...

Milewski.

*
F Ü N F T E M A N N S C H A F T

11 Runde Ricklingen 5 : Hämelerwald 2 2 : 5

Zu diesem aus Ricklinger Sicht schlechten Ergebnis kam es, weil zwei SF andere Aktivitäten bei strahlenden Sonnenschein vorzogen. Des weiteren mußte ein SF als Ersatz an die Vierte Mannschaft gestellt werden. So blieben ganze 4 SF übrig. Da der Gegner mit nur 7 Spielern antrat und ebenfalls das zweite Brett freiließ, kam nochmal ein Funke Hoffnung auf einen Sieg bzw. ein Remis zu holen. Die Ergebnisse im einzelnen **S Vespermann 1**, **Heydemann 1/2**, **Reinhold 0**, **Lessing 1/2**.

Tabelle

<u>Platz</u>	<u>Verein</u>	<u>M.P.</u>	<u>B.P.</u>
1	Laatzen 3	19:1	60,5 : 19,5
2	Weiß-Blau Hannover 2	17:2	47,5 : 31,5
3	Pattensen 1	16:4	51,5 : 28,5
4	Buchholz 3	11:9	45 : 34
5	Hänigsen 3	11:9	41 : 37
6	SF Hannover 3	10:10	37,5 : 42,5
7	Döhren 2	8:12	42,5 : 37,5
8	Hämelerwald 2	7:13	34 : 44
9	Isernhagen 3	5:15	31 : 48
10	Ricklingen 5	3:17	22 : 56
11	Kleefeld 3	3:17	21,5 : 55,5

<u>Spieler</u>	<u>Punkte</u>	<u>Spiele</u>
Mitzscherlich	1	6
Degmayr	1	5
Vespermann	4	10
Heydemann	3	9
Reinhold	4,5	9
Creite	3	8
Lessing	1,5	8
Bober	2,5	6
Krüger	1,5	5
Dr. Buck	1,5	2
Schirakowski	0	4

An dieser Stelle möchte ich allen vorgenannten SF für Ihren Einsatz danken. In der nächsten Saison werden wir durch die Unterstützung weiterer SF, vielleicht auf den vorderen Tabellenplätzen mitmischen können.

Vespermann

Wir haben wieder einen neuen Vereinsmeister!

Im Endspiel besiegte Christoph Arntz Norbert Schumacher mit 2 : 1 Punkten.
Herzlichen Glückwunsch nochmals an dieser Stelle!

Ich glaube, daß der neue Spielmodus der Vereinsmeisterschaft gutgetan hat.
Es gab interessante Paarungen und vor allem viele interessante Partien.
Nur eins bleibt noch zu bemängeln; die Terminabsprache unter den einzelnen Spielern. Für den Spielleiter ist es sehr zeitaufwendig, immer beide Spieler anzurufen, um den Spieltermin festzulegen.

Meisterturnier / Abstiegsturnier

1. Runde: Schumacher - Berlin 1-0, 1-0 Menzel - Narten 1/2, 0-1, 0-1
Kovacev - Behrendt 1-0, 1-0 Willeke - Bialkowski 0-1, 0-1
Arntz - Rasche 0-1, 1-0, 1/2 (die zwei Schnellpartien endeten
1-0, 1-0) Pistorius - Ripoll 1/2, 0-1, 0-1 Peper - Rüdiger
1/2, +/-, +/- Kandelhard - Ebert 1/2, 1-0, 1/2

2. Runde: Schumacher - Narten 0-1, 1-0, 1-0 Kovacev - Bialkowski 0-1, 0-1
Arntz - Ripoll 1/2, 1-0, 1/2 Peper - Kandelhard 0-1, 0-1

3. Runde: Schumacher - Bialkowski 1-0, 1-0 Arntz - Kandelhard 1-0, 1-0

Endspiel um Platz 1 + 2: Schumacher - Arntz 0-1, 1/2, 1/2

Endspiel um Platz 3 + 4: Bialkowski - Kandelhard 1/2, 0-1, 1-0

Aus Zeitgründen konnten die Schnellpartien nicht gespielt werden.
Infolgedessen wurden die Plätze 3 + 4 geteilt.

Plätze 5 bis 8

<u>Pl.</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>Pkt.</u>
5. Peper	X	1	1	1	3
6. Narten	0	X	1	1	2
7. Ripoll	0	0	X	1	1
8. Kovacev	0	0	0	X	0

Abstiegsturnier:

	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	Pl.
1. Berlin	X	1/2	0	1/2	1/2	1/2	+	1/2	3,5	
2. Menzel	1/2	X				1/2	+	1/2		
3. Behrendt	1		X	1	1	0	+	0		
4. Willeke	1/2		0	X	0	1	+	1/2		
5. Rasche	1/2		0	1	X	1/2	+	0		
6. Pistorius	1/2	1/2	1	0	1/2	X	+	1/2	4	
7. Rüdiger	-	-	-	-	-	-	X	-	0	16
8. Ebert	1/2	1/2	1	1/2	1	1/2	+	X	5	

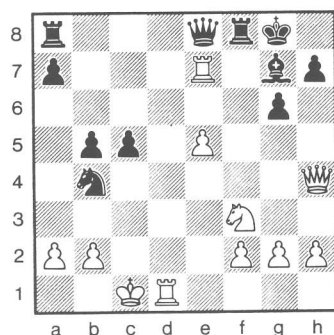
Aus dem Abstiegsturnier müssen 3 SF absteigen, bis jetzt steht nur SF Rüdiger als Absteiger fest!

Vormeisterturnier:

Pl.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	Wtg.
1. Backhaus	X	0	0	1	1	1	1	1	1	1	7	
2. Teschner	1	X	1	1/2	1	0	1	0	+	1/2	6	26,75
3. Dannenberg	1	0	X	1	1	+	+	0	0	+	6	26,5
4. Bober	0	1/2	0	X	1/2	+	0	1	1	+	5	16
5. Naacke	0	0	0	1/2	X	+	1/2	1	+	+	5	15,25
6. Hulsch	0	1	-	-	-	X	1	1	1/2	+	4,5	15,75
7. Kohler	0	0	-	1	1/2	0	X	1	+	+	4,5	13,5
8. Weber	0	1	1	0	0	0	0	X	1	+	4	
9. Imcke	0	-	1	0	-	1/2	-	-	X	-	1,5	
10. Brune	0	1/2	0	-	-	-	-	-	-	X	0,5	

Aufgestiegen in das Meisterturnier sind die SF Backhaus, Teschner und Dannenberg. Absteigen müssen die SF Imcke und Brune.

Das Turnier wurde leider durch viele Rücktritte gezeichnet, was aber die spannenden Wettkämpfe um den Aufstieg nicht minderte.



Wie konterte Kasparow (Schwarze Steine und am Zug) seinen Gegner Beljowski aus?

Hauptturnier A:

Pl.	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	Wtg.
1. Dr. Strzelewicz	X	0	1	1	1	1	1	1	6	
2. Mitzscherlich	1	X	0	1/2	1/2	+	1	0	4	15
3. Dr. Buck	0	1	X	1/2	1/2	1	0	1	4	12
4. Maschetzky	0	1/2	1/2	X	1	0	1	+	4	11
5. Heydemann	0	1/2	1/2	0	X	1	1	1	4	10
6. Zolnierz	0	-	0	1	0	X	1	1	3	
7. Lessing	0	0	1	0	0	0	X	1	2	
8. Geese	0	1	0	-	0	0	0	X	1	

Aufgestiegen in das Vormeisterturnier ist Frau Dr. Strzelewicz.

Hauptturnier B:

Pl.	1	2	3	4	5	6	7	Pkt.	Wtg.
1. Creite	X	1	0	1	1	1	1	5	12
2. Milewski	0	X	1	1	1	1	1	5	11
3. Degmayr	1	0	X	0	1	1	1	4	
4. Sievers	0	0	1	X	1	1/2	-	2,5	
5. Reinhold	0	0	0	0	X	+	1	2	
6. Krüger	0	0	0	1/2	-	X	1	1,5	
7. Vespermann	0	0	0	+	0	0	X	1	

Aufgestiegen in das Vormeisterturnier ist unser Nachwuchstalents Tobias Creite.

W I L H E L M - N A R T E N - P O K A L ! ! !

Gewinner des Wilhelm-Narten-Pokals wurde unser Ex-Vorsitzender und neuer Vereinsmeister Christoph Arntz mit 79 % vor dem neuen Vorsitzenden Norbert Schumacher mit 73 %.

Lösung von Seite 10: Kasparow konterte mit 21.- Lh6+! (21.- g5?! 22.Dxg5 Dg6 23.Dxg6 hxg6 mit weißem Vorteil) 22.Kb1 Td8! 23.Td6 (23.Te1 g5! und gewinnt) 23.- Dc6! 24.a3 Txd6 25.exd6 Dxd6 26.axb4 cxb4 27.De4 b3 0-1

PROTOKOLL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES SK RICKLINGEN
VON 1946 e.V. vom 27.4.90

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung
2. Verlesung des letztjährigen Protokolls
3. Rechenschaftsberichte
 - a) 1.Vorsitzender
 - b) Innenspielleiter
 - c) Außenspielleiter
 - d) Kassierer
 - e) Jugendwart
4. Revisorenbericht
5. Aussprache und Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen
7. Anträge
8. Sonstiges

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

SF Arntz begrüßte 31 anwesende Mitglieder und eröffnete die Versammlung im FZH Ricklingen.

2. Verlesung des letztjährigen Protokolls

Der Schriftführer SF Schumacher verlas in wesentlichen Punkten das Protokoll der letzten JHV.

3. Rechenschaftsberichte

a) 1.Vorsitzender

SF Arntz resümierte die Ereignisse des vergangenen Schachjahres. Zunächst hob er die positiven Aspekte der Saison hervor: Der 3.Mannschaft ist endlich der angestrebte Aufstieg gelungen. Die besten Einzelspieler waren die SF Teschner, Kirchgessner, Dannenberg und Backhaus mit einer Erfolgsquote von über 70%. Die 4.Mannschaft spielte über ihrem angestrebten Ziel -dem Klassenerhalt- hinaus sogar phasenweise um den Aufstieg mit. Den Spielern der neu eingerichteten 5.Mannschaft dankte SF Arntz für ihre regelmäßige Teilnahme an den Mannschaftsspielen. Positiven Anklang fand das ins Leben gerufene Osterblitzturnier, an dem sich Spieler aus anderen Vereinen beteiligen konnten. Leider beteiligten sich nur wenig Ricklinger Schachfreunde. Als negative Punkte nannte der scheidende 1.Vorsitzende die leicht rückläufige Mitgliederzahl, die seiner Meinung nach auf zu wenig Werbung für den SKR und auf einen schwachen Besuch der aktiven Spieler bei Vereinsabenden zurückzuführen ist. Formell wurde anschließend bei 2 Enthaltungen nachträglich die Erhöhung des Fahrkostenaufwandes auf 0,40 DM/km bei einem vollbesetzten Auto legitimiert. Abschließend ehrte SF Arntz SF Walter Stenzel für dessen 40jährige Mitgliedschaft.

b) Innenspielleiter

SF Behrendt wies auf den neuen gut aufgenommenen Modus in der Vereinsmeisterschaft 89/90 hin. Er forderte andererseits eine bessere Absprache der Spieltermine zwischen einzelnen Spieler, um unnötigen Leerlauf zu vermeiden.

Nach der Siegerehrung für die Vereinsmeisterschaft wies er dann auf das Schnellturnier am 4. und 11.5 und auf den Beginn des Friedel-Hüper-Pokals am 18.5 hin.

c) Außenspielleiter

In Vertretung des verhinderten SF Hulsch berichteten die Mannschaftsführer über das Abschneiden ihrer Mannschaft. SF Schumacher äußerte Zufriedenheit über das gute Abschneiden der 1. Mannschaft (2. Platz), die jedoch gegen die dominierende Mannschaft des HSK II nichts ausrichten konnte. Der Aufstieg wurde auf die kommende Saison verlegt.

Analog erging es der 2. Mannschaft, die, wie MF Narten erläuterte, den Durchmarsch von Stadthagen II nicht verhindern konnte.

Den einzigen Aufstieg einer SKR-Truppe stellte die 3. Mannschaft nach einem mühevollen aber ausreichenden 4:4 gegen Stadthagen III sicher. Für die 4. Mannschaft bedauerte MF Milewski die Priorität der 3. Mannschaft, die dazu führte, daß die 4. Mannschaft oft geschwächt antreten mußte. Die 5. Mannschaft, als Versuch gestartet, hat sich erfreulicherweise etabliert. Sie war in allen Mannschaftskämpfen vollzählig und hat immerhin noch 3 Mannschaftspunkte erzielen können, wie SF Vespermann berichtete. Zusammenfassend konnte ein sehr positives Fazit gezogen werden. Es spielten von 5 Mannschaften immerhin 4 um den Aufstieg mit.

d) Kassierer

SF Weber erläuterte die finanzielle Lage des Vereins und unterstützte seine Ausführungen durch ausgelegte Kopien, die seine Ausführungen verdeutlichten.

e) Jugendwart

SF Imcke stellte das Geschehen im Jugendbereich als relativ lebhaft dar. So nahmen 3 Jugendliche an den Bezirksmeisterschaften teil. Er äußerte die begründete Hoffnung, daß sich in nächster Zeit einige Jugendliche zum Beitritt in den Schachklub entschließen werden. Die jugendlichen SF Teschner und Creite sind in der VM ins Meister- bzw. Vormeisterturnier aufgestiegen. Die Jugendmannschaft nimmt am Friese-Wander-Pokal 90 teil. Sie hat z.Z. 6:0 Punkte und somit gute Chancen diesen zu gewinnen.

4. Revisorenbericht

Nachdem die Revisoren (SF Hacks und Peper) der Versammlung von der korrekten Kassenführung berichten hatten, regten sie eine Diskussion über die Finanzpolitik des SKR an. So sind die Rücklagen in Höhe von 5890,31 DM, laut SF Hacks, zu hoch. Er schlug gezielte Investitionen auf den Gebieten Vereinswerbung und Turnierleiterausbildung vor, um so in den Genuß von Landessportbundmitteln zu gelangen.

5. Aussprache und Entlastung des Vorstandes

SF Naacke äußerte zu Beginn der Aussprache Bedenken gegen einen zu hohen Abbau der Rücklagen des SKR. SF Arntz schlug vor, die Rücklagen sollten sich an den Einnahmen eines Jahres orientieren (ca. 4000 DM). SF Backhaus regte die Anschaffung besserer Schachbretter und -figuren für die 1. Mannschaft an. SF Kirchgessner schlug als Werbemaßnahme das Anfertigen von "SKR T-Shirts" vor. SF Kandelhard erinnerte an den schlechten Zustand der Uhren im Raum 22, die teilweise reparaturbedürftig seien. SF Naacke schlug die Anschaffung von speziellen Blitzuhren als sinnvolle Investition vor.

6. Entlastung des Vorstandes

Bei 7 Entlastungen wurde der gesamte Vorstand entlastet.

7. Neuwahlen

Für ein Jahr wurde SF Sievers als neuer Schriftführer bei einer Enthaltung gewählt. Für eine Amtszeit von zwei Jahren wurde SF Schumacher bei 3 Enthaltungen als neuer 1. Vorsitzender gewählt. Die SF Weber und Dannenberg wurden einstimmig in ihren Ämtern als Kassierer bzw. Gerätewart bestätigt. Ebenfalls einstimmig wurde SF Berlin als neuer Außenspielleiter gewählt. Für das Amt eines Kassenrevisors fanden sich drei Kandidaten: Im 2. Wahlgang erhielt SF Naacke 14 Stimmen, während sein Gegenkandidat SF Backhaus lediglich 12 Stimmen erhielt. Es gab beim zweiten Wahlgang drei Enthaltungen.

8. Anträge

Es wurden dem Vorstand keine schriftlichen Anträge zur Jahreshauptversammlung eingereicht.

9. Sonstiges

Als erstes überreichte der neue 1. Vorsitzende SF Schumacher seinem Vorgänger SF Arntz ein Geschenk und dankte ihm auf diese Weise für dessen langjährige hervorragende Arbeit im Namen des gesamten SKR. Daran anschließend wurden die Möglichkeit einer verstärkten Werbung für den Verein besprochen:

Vorschläge:

- Auslegen der Schachlupe in öffentlichen Büchereien,
- Intensivierung der Jugendarbeit durch den Kontakt zu Schulschachgruppen,
- Inserate in Tageszeitungen (z.B. HAZ),
- Werbung im Arbeitskreis Ricklinger Vereine,
- T-Shirts als Vereinsreklame (s.o.).

SF Narten erklärte sich bereit im Herbst einen neuen Anfängerkurs anzubieten.

Nach der Diskussion schloß SF Schumacher die Versammlung.

Schriftführer

Volker Sievers

1. Vorsitzender

Schumacher

JUGEND - VIERERMANNSCHAFT

In diesem Jahr spielen 14 Mannschaften in zwei Staffeln um den Friese-Wander-Pokal. Die ersten Mannschaften aus jeder Staffel spielen dann in einem Endspiel um den Pokal.

Mit einer guten Mannschaft und etwas Losglück startete die Jugendmannschaft des SKR in der Staffel II, als einer von drei Favoriten. Die Mannschaft setzt sich aus Daniel Teschner, Ingo Imcke, Thies Reinhold, Tobias Creite, Peer Lessing und dem neuen Schachfreund Norman Sabbagh.

Runde 1: Der SKR mußte bei Isernhagen II antreten. Es ging an Brett 1 und 2 gerade ins Mittelspiel, als Tobias mit einem herrlichen Angriff seinen Gegner mattsetzte. Thies zog nach. Daniel sorgte mit einem glücklichen Gewinn seiner Partie für den Sieg unserer Mannschaft. Ingo einigte sich nach diesen drei Siegen auf Remis, so daß der Endstand von 3,5-0,5 feststand.

Ergebnisse: Teschner 1, Imcke 0,5, Reinhold 1, Creite 1.

Runde 2: Unser nächster Gegner Steinhude hat nur drei gemeldete Spieler und es sollte deshalb ein schneller Sieg werden, doch ... Daniel hielt sich daran und erhöhte auf 2-0, aber ... nach fünf Stunden und über 50 Zügen wurden die letzten beiden Bretter abgebrochen. Man suchte nach einer Möglichkeit, die Stellung an Brett 3 (eigentlich lange Zeit remis) zu entscheiden. Ein Dauerschach für Thies war die Lösung! Der Gegner hatte zwar keine Mannschaftspunkte, wollte aber den ganzen Brettspunkt aus der noch verbleibenden Partie. Dieses wußte MF Imcke aber zu verhindern. Er spielte weiter und schaffte nach 7 1/2 Stunden ein remis.

Ergebnisse: Teschner 1, Imcke 0,5, Reinhold 0,5, Lessing +.
(Favoritenduell: PSC gewann gegen Laatzen knapp mit 2,5-1,5.)

Runde 3: Spielfrei

Runde 4: Laatzen gegen SKR hieß die Paarung dieser Runde. Die Ausgangsposition war klar: Laatzen mußte gewinnen, um noch Chancen auf Platz 1 zu haben. Doch schnell führte der SKR mit 1,5-0,5 durch Daniel und Tobias. Thies hatte eine Remisstellung auf dem Brett und auch Ingo mindestens ein remis sicher. Er nutzte die Endspielschwäche seines Gegners aus und schaffte den Sieg.

Ergebnisse: Teschner 0,5, Imcke 1, Reinhold 0,5, Creite 1.

Die Tabelle nach der noch nicht beendeten 4.Runde:

	MP.	BP.
1. SKR	6-0	9,5-2,5
PSC	6-0	9,5-2,5
3. Laatzen	4-4	7-7
4. Stolzenau I	2-2	5-3
5. Isernhagen II	2-4	4,5-7,5
6. Rodenberg	0-4	0-8
7. Steinhude	0-6	2,5-9,5

P.S.: Der SKR spielt gegen den PSC in der letzten Runde.
(I.Imcke)

Termine:

18.Mai	1.Runde Friedel-Hüper-Pokal 90 (F-H-P 90)
25.Mai	Blitzturnier
1.Juni	2.Runde F-H-P 90
8.Juni	Nachholpartien der 1. und 2.Runde
15.Juni	3.Runde F-H-P 90
22.Juni	Blitzturnier
29.Juni	4.Runde F-H-P 90
6.Juli	Nachholpartien der 3. und 4.Runde
13.Juli-3.August	Sommerferien des FZH Ricklingen
10.August	1.Vereinsabend nach den Ferien
24.August	<u>Halbjahresversammlung</u> mit der Diskussion über die Mannschaftsaufstellungen der neuen Saison
31.August	5.Runde F-H-P 90
7.September	Nachholpartien und Blitzturnier
14.September	6.Runde F-H-P 90
15.September	Voraussichtlicher Termin des Vereinsvergnügens

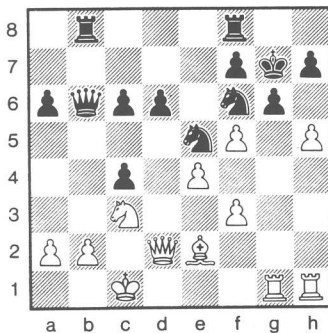
Landeseinzelmeisterschaften 1990 in Osnabrück

Bei den diesjährigen Niedersächsischen Meisterschaften in der schönen Stadt Osnabrück nahm wie zuletzt 1986 wieder einmal Norbert Schumacher teil. Ich hatte mich bei den Bezirkseinzelmeisterschaften 1989 mit einem 2.Platz für diese Meisterschaften qualifiziert. In diesem Jahr lief es wesentlich besser als 1986. Ich erwischte mit 3,5 aus 5 Partien einen so guten Start, daß ich sogar in der 6.Runde, gegen den diesjährigen deutschen Soldatenmeister, um die Spitze spielte. Ich verlor diese Partie allerdings etwas unglücklich. Nach einem Sieg und einer weiteren Niederlage verspielte ich meine Chancen auf einen 4.Platz endgültig in der 9.Runde und mußte mich mit einem unbefriedenden 9.Platz unter 18 Teilnehmern zufriedengeben. Eine hoffentlich interessante Partie aus der 7.Runde sehen Sie auf der nächsten Seite:

**Landeseinzelmeisterschaft 1990
in Osnabrück vom 5.-13. April 1990**

Weiß: OLZEM (Braunschweiger SF); Schwarz: SCHUMACHER

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.c4 d6 4.Sc3 Sd7 (Ein Experiment! "Normal" ist in der Modernen Verteidigung an dieser Stelle 4.- Sc6 5.Le3 /5.Sf3? Lg4! / e5 6.d5 /Oder 6.Sge2/ Sce7 7.g4 mit kompliziertem Spiel und beiderseitigen Chancen.) 5.Le3 e5 6.Sge2 Sgf6 7.f3 0-0 8.Dd2 ("Gelandet" sind die beiden Kontrahenten in der Königsindischen Verteidigung und dort in der Sämisch-Variante, die sich durch unterschiedliche Rochaden und somit fast zwangsläufig einem scharfen Mittelspiel auszeichnet. Charakteristisch ist für diese Variante der Zug 7.f3, mit dem Weiß sein Zentrum festigt, um seine Kräfte ungestörter auf dem Königsflügel einsetzen zu können.) 8.- a6 9.g4?! (Damit weicht Weiß auf Nebengleise aus, denn üblicherweise rochiert der Anziehende zuerst lang und spielt danach Kb1 und Sc1/Tdg1, um seinen König in Sicherheit zu bringen und auf den schwarzen Vorstoß b5 vorbereitet zu sein. Er schwächt damit außerdem den Punkt f3 und verschenkt m.E. ein wichtiges Tempo.) 9.- exd4!? (Eine Regel besagt, daß es einfacher ist, einen Flügelangriff bei festgelegtem Zentrum durchzuführen. Folgerichtig öffnet hier Schwarz das Zentrum, die Diagonale a1-h8 und räumt den Punkt e5 für den Springer.) 10.Sxd4 c6 11.0-0-0 Dc7 (Bereitet b5 vor. An diesem Zug wird der Nachteil von exd4 deutlich, denn der Nachziehende muß noch ein Tempo zur Vorbereitung seines planmäßigen Vorstoßes b5 verwenden, weil der Sd4 den Bc6 angreift.) 12.Lh6 (Vielleicht ist dies zu früh, aber irgendwann muß dieser thematische Zug erfolgen.) 12.- Se5 13.Le2 b5 14.Tdg1 (Das Bauernopfer auf c4 ist in diesem Stellungstyp nicht ungewöhnlich, weil jedes Tempo wichtig ist.) 14.- bxc4 15.h4 Db6! (Bringt die Dame mit Tempogewinn auf das für sie günstigste Feld b6 /Diagonale a7-g1 und b-Linie/. Weiß muß nun Sd3+ nebst Dxd4 beachten.) 16.Sf5 Lxf5 17.gxf5 Tab8 18.Lxg7 Kxg7 19.h5 -siehe Diagramm-



Schumacher

-

Olzem

(Plötzlich sieht es sehr bedrohlich für Schwarz aus. Er kann hxg6 nebst Dh6+ nicht verhindern. Es scheint mir aber, daß Schwarz durch die Gegendrohungen auf den weißen König und die hervorragend postierten Springer -sie decken die Punkte g6 und h7 zuverlässig- trotzdem besser steht.) 19.- d5 20.f4? (Nach diesem Zug kommt Schwarz klar in Vorteil. Besser war 20.hxg6 fxg6 21.Dh6+ /Überlegenswert ist auch 21.fxc4 d4! -hxg6? 22.f4 Sd3+ 23.Lxd3 cxd3 24.f5 mit Gewinnstellung für Weiß.- 22.Sd1 mit kompliziertem Spiel./ 21.- Kf7 22.Sd1, wonach der Zug f4 in der Luft liegt und Schwarz zu, 22.- dxe4 23.f4 Sd3+ 24.Lxd3 cxd3 25.fxc6+ hxg6 26.Dxc6+ Ke6 mit gutem Spiel auf den schwarzen König, gezwungen scheint.) 20.- Sd3+ 21.Lxd3 cxd3 22.e5? (Der letzte Fehler von Weiß. Richtig ist erst 22.hxc6 fxg6 und jetzt erst 23.e5 Sh5 24.f6+ Kf7 25.f5, auch wenn der Nachziehende nach 25.- Dd4 wohl das bessere Spiel erhält.) 22.- Sxh5 23.Tg2 (Der Anziehende übersah an dieser Stelle 25.- Tb4 in seiner Vorausberechnung, weshalb er nicht sofort mit Tg4 den Bf4 überdeckte.) 23.- Kh8 24.f6 Dd4 (Diese zentralisierte Dame bricht Weiß das Genick. Er hat nicht nur zwei Bauern weniger, sondern auch in f4 eine gravierende Bauernschwäche.) 25.Tgh2 Tb4 26.a3 Tc4 27.Th4 Tb8 28.f5 (Diesen Zug kann man wohl als Verzweiflungstat ansehen.) 28.- Dxe5 29.Txc4 dxc4 30.Txh5 gxh5 31.Dh6 Tg8 32.Sd1 De2 Weiß gab auf! 0-1

Pl.

1. Schumacher	10 aus 10	
2. Ripoll	7,5	
3. Behrendt	6,5	58
4. Peper	6,5	57,5
5. Narten/Kovacev	6	62
6. Richter/Teschner	6	57
7. Berlin	6	55
8. Backhaus	5,5	
9. Imcke	5	
10. Pye	4,5	51
11. Creite	4,5	45,5
12. Weber	4	46,5
13. Milewski	4	44,5
14. Dr. Strzelewicz	4	41
15. Heydemann/Pistorius	4	40,5
16. Naacke/Sabbagh	2	42,5
17. Sievers	2	41,5
18. Vespermann	2	40

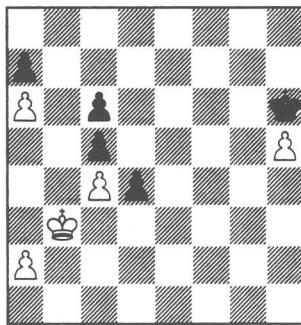
Souveräner Sieger des Schnellturniers wurde Norbert Schumacher mit 10 aus 10.

Die Preise im Wert von ca. 100,-- DM wurden vom Vorstand gestellt.

DIE PATTSCHULE

1. **Ke4 c6** 2. **Kf5! d5** 3. **Ke5! d4** 4. **Ke4 Kg7**. Es gibt Stellungen, in denen die schwächere Partei — das ist hier der Weiße — trotz eines gedeckten Freibauern seines Gegners dessen König daran hindern kann, in die Stellung einzudringen, aber in diesem Fall geht es nicht: 5. **Kf4 Kg6** 6. **Kg4 Kh6** 7. **a3** (h5 d3! führt zu demselben Ergebnis) 7. . . . **Kg6** 8. **h5 Kh6** 9. **a4 d3!** 10. **Kf3 Kh5**; 11. **Ke3 Kg4** 12. **Kd3: Kf3**, und der weiße König wird bekanntermaßen von seinen Bauern abgedrängt. — Wer wird also nicht resignieren?!
5. **Kd3!! Kg6** 6. **Kc2! Kf5**. Oder 6. . . . **Kh5**; darüber siehe am Schluß. 7. **h5!**. Nicht aber 7. **Kb3? Ke(f)4** 8. **h5 d3!** 9. **h6 Ke3** 10. **h7 d2** 11. **h8D d1D†** 12. **Ka3 Dd3†** mit Damentausch. 7. . . . **Kg5** 8. **Kb3! Kh6!**. Alles dies wird demjenigen merkwürdig erscheinen, der noch nicht erkannt hat, daß Weiß sich auf a5 pattssetzen lassen will. Schwarz versucht also, den weißen h-Bauern solange wie möglich am Leben zu lassen.

9. **a3!!**. Nicht jedoch 9. **Ka4?** (**Kc2 Kh5**): 9. . . . **d3!** 10. **Ka5 d2** 11. **a4 Kg5!**, wonach Weiß verloren ist.



Stellung vor 9. a3

9. (**a3**) **Kg7!** 10. **Kb(c)2!**. Wieder war es kritisch: 10. **Ka4?** wird durch 10. . . . **Kh7!!** glatt zurückgewiesen; z. B. 11. **Ka5 d3** 12. **a4 d2** 13. **h6 Kg6!** nebst Matt in zwei Zügen, oder 11. **h6 d3** 12. **Kb3 Kh6:**, ebenfalls mit leichtem Gewinn. Also eine Zugzwangsstellung! 10. . . . **Kh7**. Zieht Schwarz 10. . . . **Kf6**, so darf sich Weiß auf den indirekten Tausch der Bauern einlassen, weil er mit Hilfe seines

Reservezuges den feindlichen König absperren kann; es folgt dann 11. **h6!** **Kg6** 12. **h7! Kh7:** 13. **Kb3 d3!** (sonst kommt Weiß mit dem Selbstpatt gerade zurecht) 14. **Kc3 Kg6** 15. **Kd3: Kf5** 16. **Ke3 Ke5** 17. **a4!**, und Weiß behauptet die Opposition.

11. **Kc(b)2 Kh6** 12. **Kb3!**. Wieder ist die Stellung nach dem neunten Zuge von Weiß erreicht, und Schwarz hat — nichts erreicht! So bleibt ihm nichts anderes als 12. . . . **Kh5:**; aber nach 13. **Ka4! d3** 14. **Ka5! d2** 14. **a4 d1D** ist Weiß patt! Leichter ist es für Weiß, wenn Schwarz 6. . . . **Kh5** (statt . . . **Kf5**) zieht: 7. **Kb3!** **Kh4:** 8. **Ka4! d3** 9. **Ka5!** nebst 10. **a4**; Patt. Schwarz kann in dieser Variante noch versuchen, mit 7. . . . **Kg4(!)** im Trüben zu fischen. Die Folge ist 8. **h5 Kf3** 9. **h6 d3** 10. **Kc3!** (vermeidet ein Schachgebot!) 10. . . . **Ke2** 11. **h7** mit Remis. Und wenn endlich Schwarz zu 7. . . . **d3** greift, erzwingt Weiß mit 8. **Kc3 Kh4:** 9. **Kd3: Kg4** 10. **Ke4** wieder die remisbringende Opposition.

Ein ungewöhnlich schweres, aber auch ungewöhnlich lehrreiches Endspiel.